

## Pressemitteilung

Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg

### „Zeitfenster für das 2-Grad-Ziel wird immer kleiner“

*Debatten-Abend „Energy Outlook“ der Stiftung Energie & und Klimaschutz Baden-Württemberg am 24.02.2011 in Stuttgart*

„Das Zeitalter des billigen Öls ist vorbei“ und „die Zeit wird knapp, das 2-Grad-Ziel zu erreichen“. Dies sind für Dr. Fatih Birol, den Chefökonom der Internationalen Energie-Agentur (IEA), die zentralen Aussagen des „World Energy Outlook 2010“. Die aktuellen Prognosen der IEA für den mittel- und langfristigen Weltenergieverbrauch waren Thema des Debatten-Abends der Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg am 24. Februar 2011 in Stuttgart.

Birol wandte sich per Videoleitung an die rund 70 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft des Debattenabends, an dem außerdem Professor Alfred Voß, Leiter des Instituts für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung an der Universität Stuttgart, Dr. Oliver Geden von der Stiftung Wissenschaft und Politik sowie Dr. Dirk Mausbeck, Geschäftsführer EnBW Trading GmbH die jüngste Studie der IEA diskutierten. Zu den Thesen der Experten gehörten die Forderung, die Kosten einer klimafreundlichen Energieversorgung stärker zu berücksichtigen (Voß) sowie der Appell, bereits heute über Alternativen nachzudenken, wenn das 2-Grad Ziel nicht erreicht werden kann (Geden). Für Dr. Mausbeck bestätigt die pessimistische Prognose der IEA die Dringlichkeit, gegen den Klimawandel zu handeln.



Dr. Wolf-Dietrich Erhard mit live-Zuschaltung von Dr. Fatih Birol aus Paris (Foto: Wolfgang List)

„Wir sind momentan nicht sehr optimistisch“, fasste Gül, ein enger Mitarbeiter von Fatih Birol und persönlich in Stuttgart anwesend, die Analysen in Bezug auf die Erreichbarkeit der gesteckten Klimaziele auch unter Berücksichtigung der politischen Rahmenbedingungen nach Kopenhagen zusammen. Auf der UN-Klimakonferenz im Dezember 2009 sei ein Schritt in die richtige Richtung erfolgt, „aber das Ergebnis ist noch nicht, was wir brauchen, um uns klimapolitisch in eine sichere Zukunft zu führen.“ Durch die große Bandbreite der abgegebenen politischen Versprechungen zu den Mengen reduzierter Treibhausgase gibt es nach Berechnungen der IEA im Zeitraum bis 2020 Unsicherheiten in einer Größenordnung von 39 Gigatonnen CO<sub>2</sub>.

Wenn, wie im „New Policies-Szenario“ angenommen, die Staaten ihre Verpflichtungen nur sehr zurückhaltend umsetzen, ist eine Erderwärmung auf 3,5 Grad wahrscheinlich. Von diesem Ausgangspunkt noch zu dem angestrebten 2-Grad Ziel zu kommen, sei, so Gül, ein „sehr schwieriger Weg“. Um dies zu schaffen, müsste im Stromsektor der Anteil von 40 % an Technologien mit niedriger CO<sub>2</sub>-

Stiftung Energie & Klimaschutz  
Baden-Württemberg

Durlacher-Allee 93  
76131 Karlsruhe  
Großkunden-PLZ: 76180 Karlsruhe  
Telefon 0721 63-13986  
Telefax 0721 63-193521

energieundklimaschutzBW@enbw.com  
www.energieundklimaschutzBW.com

Vorsitzender des Stiftungsrats  
Dr. Hans-Josef Zimmer  
Generalbevollmächtigter Technik  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Geschäftsführender Vorstand  
Dr. Wolf-Dietrich Erhard (Sprecher)  
Manfred Volker Haberzettel  
Dr. Bernd-Michael Zinow

Landesbank Baden-Württemberg  
BLZ 600 501 01  
Konto 2075129

Eine Stiftung der

Emission, von dem im New Policies-Szenario bereits ausgegangen wird, noch einmal deutlich erhöht werden. Im Transportsektor müsste bis 2035 der Anteil von Niedrigemissionsfahrzeugen, etwa Elektrofahrzeugen, auf 40 % gesteigert werden. – was zur Emissionsminderung jedoch nur bei einem entkarbonisierten Stromsektor sinnvoll sei.

#### **„Energie muss auch bezahlbar sein“**

Bei der Debatte um das 2-Grad-Ziel werde den sogenannten „Low Carbon-Technologien“ eine zentrale Rolle zugeschrieben, so Professor Alfred Voß, der Leiter des Instituts für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung an der Universität Stuttgart. Diese reichen seiner Meinung nach für eine effektive CO<sub>2</sub>-Reduktion aber nicht aus, sondern müssten mit „Low Cost-Technologien“ kombiniert werden. „Weit gehende Reduktionsziele werden, wenn überhaupt, nur erreichbar sein, wenn sich die Kosten in Grenzen halten.“ Vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfs, gerade in Entwicklungsländern, müsse Energie bezahlbar sein. Subventionen wiederum erschwerten das Erreichen der Klimaschutzziele. Zum Energiekonzept der Bundesregierung bezweifelte Voß, ob die Energiepolitik mit dem vorliegenden Energiekonzept, das eine Senkung des Stromverbrauchs um 25% bis 2050 und den Ausbau des Anteils der Erneuerbaren auf 80% bis 2050 bei einer Begrenzung der Laufzeiten der Kernkraftwerke vorsieht, die richtigen Rahmenbedingungen für kosteneffizienten Klimaschutz und Energieerzeugung schafft.

#### **„2-Grad-Ziel wird an Grenzen stoßen“**

Aus Sicht eines energiepolitischen Beraters kommentierte Dr. Oliver Geden von der Stiftung Wissenschaft und Politik den World Energy Outlook. Mit Blick auf die nach der Kopenhagener Abschlusserklärung erfolgten Absichtserklärungen betonte er, Anreize zur CO<sub>2</sub>-Reduktion würden immer nur zum Teil aus internationalen Verhandlungen kommen. „Wichtiger wird sein, dass sich CO<sub>2</sub>-Reduzierung wirtschaftlich lohnt.“ Das 2-Grad-Ziel sei als „politische Kompromisszahl“ zu werten. „Derzeit sehen wir, dass der Energieverbrauch und die Emissionen weiter steigen. Wir werden in einigen Jahren sehen, dass das 2-Grad-Ziel an seine Grenzen stoßen wird. Die Frage ist, was machen wir, wenn wir dieses Ziel nicht erreichen? Wir werden in 3 bis 5 Jahren diese Diskussion führen müssen und sollten deshalb schon heute damit anfangen.“



Die Protagonisten der Debatte, v. l. n. r.: Dr. Oliver Geden, Dr. Timur Gül, Klaus Jancovius, Prof. Dr.-Ing. Alfred Voß, Dr. Dirk E. Mausbeck (Foto: Wolfgang List)

#### **„Weltweiter klarer regulatorischer Rahmen nötig“**

Die pessimistischen Prognosen der IEA sind für Dr. Dirk Mausbeck, den Geschäftsführer EnBW Trading GmbH, kein Grund zur Resignation sondern eine Aufforderung zum Handeln. Er wies auf eine Studie der IAE hin, nach der bereits die Verzögerung bei der CO<sub>2</sub>-Reduktion um ein Jahr von 2009 auf 2010 die erwarteten Gesamtkosten durch den Klimawandel um eine Billion Dollar ansteigen ließ. Dies betone die Dringlichkeit einer Begrenzung der Erderwärmung. „Deshalb

sollten wir uns bemühen, das 2-Grad-Ziel möglichst früh zu erreichen.“ Dazu müsse weltweit ein klarer regulatorischer Rahmen geschaffen werden.

### **Hintergrund: World Energy Outlook 2010**

Der im November 2010 erschienene Report der IEA beinhaltet Projektionen bis ins Jahr 2035 hinsichtlich Energieverbrauch, -förderung, -handel und Investitionen und betrachtet dabei die einzelnen Energieträger und Weltregionen im Detail. Die Analyse berücksichtigt erstmals auch die aktuellen politischen Reduktionsziele und bereits getroffene Maßnahmen für die Energieversorgungssicherheit. Neben den bestehenden politischen Rahmenbedingungen wurden auch mögliche Auswirkungen des Kopenhagener Akkords nach der UN-Klimakonferenz 2009 und den darauf folgenden freiwilligen Selbstverpflichtungen verschiedener Staaten („New Policies Szenario“) untersucht.

Die IEA prognostiziert einen steigenden Energiebedarf bis 2035. Treiber sind im Wesentlichen Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum, vor allem außerhalb der OECD, insbesondere die Entwicklung in China, wo der Energiebedarf bis zum Jahr 2035 um 75 % steigen wird. Außerdem sieht die IEA in den Subventionen auf den Verbrauch fossiler Brennstoffe einen wichtigen Faktor für die Entwicklung der Energienachfrage, weil dadurch weniger auf Energieeffizienz gesetzt wird.

Erdöl wird laut IEA weltweit bis 2035 der wichtigste fossile Brennstoff bleibt. Auch Kohle wird demnach weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Als „Schlüsselenergieträger“ bei der Befriedigung der Energienachfrage in den nächsten 25 Jahren sieht die IEA das Gas, dessen Nachfrage bis 2035 um 44% steigen werde, besonders im Nahen Osten und in China. Bei den Erneuerbaren Energien geht die IEA davon aus, dass deren Anteil von 19 % (2008) bis 2035 auf 32 % steigen könnte. Nötig sei aber weiterhin politische Unterstützung.

Wenn Sie Bilder in Druckauflösung benötigen, schicken Sie bitte eine kurze Mail an [energieundklimaschutzBW@enbw.com](mailto:energieundklimaschutzBW@enbw.com)

Verantwortlich für den Inhalt:

### **Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg**

Ulrike Steinbrenner

Durlacher Allee 93

76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 63-13986

Telefax: 0721 63-193521

Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg  
Sitz der Stiftung: Karlsruhe

Vorsitzender des Stiftungsrats: Dr. Hans-Josef Zimmer

Vorstand:

Dr. Wolf-Dietrich Erhard (Sprecher)

Manfred Volker Haberzettel

Dr. Bernd-Michael Zinow

Eine Stiftung der